

Fakten

Die Pneumologische Klinik Waldhof Elgershausen in Greifenstein soll, obwohl sie schwarze Zahlen schreibt, sich durch hervorragende Arbeit auszeichnen, 2019 geschlossen und in das Evangelische Krankenhaus in Gießen integriert werden. Die Begründung hierfür ist, so die Darstellung von Agaplesion, dass die Klinik in ein paar Jahren rote Zahlen schreiben würde, wodurch eine Wirtschaftlichkeit nicht mehr gegeben wäre. Diese Aussage stützt sich angeblich auf Prognosen von Wirtschaftsexperten. Ist diese Begründung wirklich gerechtfertigt?

Ein Baum gibt 50 Menschen Luft zum Atmen. Deshalb ist der Standort des Waldhofes von Besonderheit geprägt. Hessen ist das walddreichste Bundesland und trotzdem beträgt der Anteil an anerkannten Lungenfachkliniken nur **4 % am Gesamtvolumen** der BRD. Mit der Schließung des Waldhofes, **verringert sich diese Zahl auf 2,67 %**.

Welche Veränderungen erwarten uns?

Eingebettet in einem reinen Waldgebiet, liegt die Pneumologische Klinik (seit 1902), weit ab von größeren Umweltbelastungen, während das Evangelische Krankenhaus von Agrarflächen umgeben ist und die stark frequentierte B 49 nur knapp 300 m von der Klinik entfernt liegt, der sich auch noch ein Industriegebiet anschließt. Nähere Details hierzu finden Sie unter **Exposé** und **Petition**. Damit verbunden ist aber gleichzeitig, eine Verringerung der bisherigen Bettenanzahl, obwohl, schon allein durch Flüchtlinge und Asylanten, ein steigender Bedarf angezeigt ist, der sich vermutlich noch ausweiten wird. Können solche Veränderungen im Interesse der Allgemeinheit und im Besonderen der Kranken sein?

Die wahren Gründe?

Fakt ist, dass das Evangelische Krankenhaus in Gießen sanierungsbedürftig ist. Um diese Sanierung auszuführen, benötigt man Geld – viel Geld. Aus diesem Grund hat sich Agaplesion an die Landesregierung gewandt, um von dort eine entsprechende Unterstützung zu erhalten. Zuerst waren von 17 Mio. die Rede, aber am Ende wurden es sogar 25 Mio., wie es in der Presse zu lesen war. Um diese hohe Summe zu rechtfertigen, musste ein Bauernopfer erbracht werden; und dieses Opfer heißt Waldhof. Doch diese 25 Mio. Euro + 2,5 Mio. Euro reichen Agaplesion noch nicht, denn sie beklagt (siehe Waschzettel unter Agaplesion), dass sie zu wenig finanzielle Unterstützung durch die Länder erhalten würde. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass Agaplesion, mit all seinen Einrichtungen, den Status der Gemeinnützigkeit (siehe Wikipedia) in Anspruch nimmt, was mit erheblichen Steuervorteilen verbunden ist. Solche Forderungen sind, in Verbindung mit den Zielen der Agaplesion (siehe auch Agaplesion), zu erklären.

Es geht hier nicht darum, ob die 27,5 Mio. € an Steuergeldern zu rechtfertigen sind, sondern ausschließlich um den Erhalt einer sinnvollen und erfolgreichen Fachklinik, die benötigt wird, um den realen Bedarf zu sichern. Damit soll ein Zeichen der Nächstenliebe, für Kranke und noch krank werdende, gesetzt werden.

Warum spielen Politiker da mit?

Man kann die wahren Gründe nicht genau eruieren, aber bestehende Konstellationen regen stark zum Nachdenken an:

Herr Ministerpräsident Bouffier (CDU)

**hat seinen Wahlkreis in Gießen,
ist evangelisch und
stellvertretender Vorsitzender** seiner Bundespartei.

Herr Schäfer-Gümbel (SPD)

**hat seinen Wahlkreis in Gießen,
ist evangelisch und
stellvertretender Vorsitzender** seiner Bundespartei.

Es ist zu vermuten, dass hier gleichlautende Interessen vorliegen, die auch der Grund dafür sein können, weshalb man wichtige Punkte in der Resolution - des ehem. Landrates des Lahn-Dill-Kreises, Herrn Dr. Ihmels - gestrichen hat und am Ende nur eine kleine Anfrage an die Landesregierung gestellt wurde.

E. K.